

Getreide:

Nun haben auch die Weizenbestände zu blühen begonnen (DC60). Blattkrankheiten und Getreidehähnchen können bis Beginn Blüte bekämpft werden und die Abschlussbehandlungen sollten nun dringend erfolgen bzw. erfolgt sein. In der letzten Woche hat der Druck von Getreidehähnchen stark zugenommen und in einigen Beständen konnten wir eine Überschreitung der Bekämpfungsschwelle feststellen. Ob bei den momentanen Wetterbedingungen noch eine Behandlung vor DC61 durchgeführt werden kann muss für jede Parzelle einzeln entschieden werden.

Ab DC61 ist nur noch eine Behandlung gegen Blattläuse und Ährenfusarien möglich. Ob eine Behandlung gegen Ährenfusarien durchgeführt werden muss hängt vom Schadensrisiko ab. Dazu werden die Vorkultur, Bodenbearbeitung, Sorteneigenschaften und Witterung während der Blüte berücksichtigt. Eine Fusarieninfektion wird durch Mais als Vorkultur, einen pfluglosen Anbau sowie eine mittlere bis schwache Sortenresistenz gefördert. Das feuchte Wetter der letzten Woche im Stadium der Blüte fördert zusätzlich eine Infektion. Falls Sie eine Behandlung gegen Fusarien durchführen müssen finden Sie die einzusetzenden Fungizide auf Seite 19 im Heft Pflanzenschutzmittel im Feldbau 2024. Blattläuse konnten wir bisher nur selten feststellen und das feuchte Wetter fördert die Verpilzung der Läuse, sodass bisher keine Behandlung durchgeführt werden muss.



Getreidehähnchenlarve auf einem Fahnenblatt von Weizen

Bekämpfungsschwellen Weizen

Schaderreger	Entwicklungsstadium	Bekämpfungsschwelle
Getreidehähnchen	DC 39-50	2 Larven pro Halm
	DC 51-61	2 Larven pro Fahnenblatt
Gelbrost	DC 31-61	3 bis 5 befallene Blätter (3 bis 5 %) oder erster Befallsherd
Mehltau	DC 31-61	30 bis 60 befallene Blätter (25 bis 50 %)

Kartoffeln

Neben vielen Eiablagen des Kartoffelkäfers finden sich immer mehr Larven. Ist der Grossteil der Larven geschlüpft und befindet sich noch in einem kleinen Stadium kann der Wirkstoff Spinosad oder das Mittel Novodor 3FC eingesetzt werden. Für beide Mittel ist keine Sonderbewilligung notwendig. Bitte beachten Sie bei der Applikation, dass Spinosad am Abend oder frühen Morgen appliziert werden muss. Auch die Wassermenge ist entscheidend für eine gute Wirkung. In frisch aufgelaufenen Beständen mit wenig Blattmasse sollten 300 l/ha eingesetzt werden, in weiter entwickelten Beständen bis zu 500 l/ha. Auch die Zugabe eines Haft- und Netzmittels (Sticker oder Helisol) fördert die Wirkung. Im Produktionssystembeitrag "Verzicht auf Pflanzenschutzmittel" darf auch das Mittel Novodor 3FC eingesetzt werden. Das Mittel auf Basis des Bodenbakterium *Bacillus thuringiensis tenebrionis* wirkt nur kleine Stadien der Larven, weshalb frühzeitige Feldkontrollen dringen notwendig sind. Die Behandlung muss häufig mehrfach im Abstand von 8-10 Tagen erfolgen. Auch hier sollte ein Haftmittel hinzugefügt werden.

Zuckerrüben:

Die Zuckerrübenbestände zeigen sich vom Vierblatt- bis Achtblattstadium (DC14-18). Zu Beginn der Woche wurde die Bekämpfungsschwelle der grünen Pfirsichblattlaus im Kanton Thurgau überschritten. Zur Bekämpfung empfiehlt der kantonale Pflanzenschutzdienst gemeinsam mit den Kantonen Schaffhausen und Zürich eine einmalige Behandlung mit dem Mittel Teppeki bis ins 10-Blattstadium. Eine Sonderbewilligung muss nicht beantragt werden. Die betroffenen Betriebe wurden direkt per Mail angeschrieben.

Bekämpfungsschwellen

Schaderreger	Entwicklungsstadium	Bekämpfungsschwelle
Schwarze Blattläuse	4 Blatt	50% befallene Pflanzen
	6-10 Blatt	80% befallene Pflanzen

Arenenberg

Ackerbauberatung

Anna Brugger

Tel. 058 345 85 19

anna.brugger@tg.ch